

Bericht
über die Tätigkeit der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
seit der 16. Tagung der IKSE am 21.10. und 22.10.2003 in Erfurt
(Oktober 2003 – Oktober 2004)

Dieser Bericht befasst sich nur mit den wichtigsten Aspekten der Tätigkeit der IKSE im Zeitraum Oktober 2003 – Oktober 2004.

1. Struktur der IKSE

Seit der 16. Tagung sind in der Struktur der IKSE keine Änderungen eingetreten. Im Rahmen der Kommission sind sieben Arbeitsgruppen tätig:

- Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie im Einzugsgebiet der Elbe (WFD)
- Hochwasserschutz (HWS)
- Aktionsprogramme (AP)
- Ökologie (O)
- Mess- und Untersuchungsprogramme (M)
- Unfallbedingte Gewässerbelastungen (H)
- Hydrologie (Hy)

Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe WFD wird unterstützt durch:

- die Expertengruppe „GIS Elbe“ (GIS),
- die Expertengruppe „Grundwasser“ (GW),
- den Arbeitskreis „Wirtschaftliche Analyse“.

Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe AP wird unterstützt durch:

- die Unterarbeitsgruppe „Mindestanforderungen für Abwassereinleitungen“ (APM).

Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe M wird unterstützt durch:

- die Unterarbeitsgruppe „Analytik und Qualitätssicherung“ (MA),
- die Unterarbeitsgruppe „Betrieb von Messstationen“ (MB).

Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe H wird unterstützt durch:

- die Expertengruppe „Alarmmodell Elbe“ (ALAMO).

Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe Hy wird unterstützt durch:

- die Expertengruppe „Hydrologische Charakteristika“,
- die Expertengruppe „Feststofftransport in der Elbe“.

2. Ergebnisse der Tätigkeit

Die wichtigste Priorität der IKSE war die Vorbereitung des „Berichtes 2005“ der internationalen Flussgebietseinheit Elbe gemäß Art. 5 der EU-Wasserrahmenrichtlinie. An der Vorbereitung des „Berichtes 2005“ sind die meisten Arbeitsgruppen der IKSE aktiv beteiligt.

Der von der 16. Tagung der IKSE im Oktober 2003 verabschiedete „Aktionsplan Hochwasserschutz Elbe“ wird umgesetzt. Begonnen wurden die Arbeiten an den Studien:

- der Hochwasserrisiken und Hochwasserschäden,
- zur Reaktivierung ehemaliger Überschwemmungsflächen und zur Schaffung zusätzlicher Retentionsräume im deutschen Teil des Elbeeinzugsgebiets,

- zur Wirkung der großen Talsperren der Moldau, Eger und Saale auf den Hochwasserverlauf in der Elbe. In Prag fand am 14.10. und 15.10.2004 zu diesen Studien ein Workshop statt.

Die Umsetzung des „Aktionsplans Hochwasserschutz Elbe“ wird regelmäßig abgerechnet. Der erste Abrechnungstermin wird der 31.12.2005 sein.

Die „Dokumentation des Hochwassers vom August 2002 im Einzugsgebiet der Elbe“ wurde fertig gestellt und auf der Pressekonferenz am 31.08.2004 in Berlin der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die vorbereitenden Arbeiten zur Erstellung des 4. Berichts über die Erfüllung des „Aktionsprogramms Elbe“ (Aktionsprogramm für den Zeitraum 1996 – 2010) mit dem Abrechnungstermin 31.12.2004 wurden fortgesetzt.

Im Rahmen der Erfüllung des „Aktionsprogramms Elbe“ erarbeitete und bestätigte die IKSE im Zeitraum 1995 – 2003 eine Reihe von gemeinsamen Mindestanforderungen an Abwassereinleitungen. Ziel dieser Arbeit ist es, einen weiteren Rückgang der Belastung der Elbe zu erreichen. Eine Übersicht über die Mindestanforderungen an Abwassereinleitungen enthält das Dokument „Zusammenstellung der durch die IKSE im Zeitraum 1995 – 2003 beschlossenen gemeinsamen Mindestanforderungen an das Einleiten von Abwasser“.

Das Internationale Messprogramm der IKSE für das Jahr 2004 wird umgesetzt. Das Messprogramm für das Jahr 2005, das die Untersuchung von mehr als 100 physikalischen, chemischen und biologischen Parametern an 12 Messstellen (fünf in der Tschechischen Republik, sieben in der Bundesrepublik Deutschland) an der Elbe und ihren Nebenflüssen (Moldau, Saale, Mulde) vorsieht, wurde vorbereitet.

Die Diskussion zur Vorbereitung einer Strategie zur Untersuchung der Gewässergüte der Elbe für den Fall eines Extremereignisses (extremes Hochwasser, schwerwiegende unfallbedingte Gewässerbelastung usw.) im Einzugsgebiet der Elbe wurde fortgesetzt.

Die Möglichkeiten zur Nutzung der im Rahmen des Internationalen Messprogramms der IKSE arbeitenden Messstationen zur Identifizierung von unfallbedingten Gewässerbelastungen wurden auch in diesem Berichtszeitraum intensiv diskutiert.

Der „Gewässergütebericht Elbe“, der gegenwärtig erarbeitet wird, wird u. a. die Gewässergüte vor, während und nach dem extremen Hochwasser im August 2002 im Einzugsgebiet der Elbe widerspiegeln.

Die Arbeiten an der Novellierung des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“, einem System zur Weiterleitung von Informationen über unfallbedingte Gewässerbelastungen im Einzugsgebiet der Elbe, wurden abgeschlossen.

Die Arbeiten zur Entwicklung des „Alarmmodells Elbe“, einem rechnergestützten Vorhersagemodell für die Ausbreitung von Schadstoffwellen in der Elbe, sind so weit vorangeschritten, dass es den zukünftigen Nutzern übergeben werden kann.

Auf Initiative der IKSE und mit Unterstützung der Deutsch-tschechischen Grenzgewässerkommission fand am 19.06.2004 am Grenzprofil Hřensko-Schöna eine gemeinsame deutsch-tschechische Unfallbekämpfungsübung an der Elbe statt. Die Übung verwies auf die Notwendigkeit, im Grenzabschnitt der Elbe einen stabilen Unfallbekämpfungspunkt zu errichten.

Die Arbeiten an der in Vorbereitung befindlichen Publikation „Die Elbe und ihr Einzugsgebiet – ein geographisch-hydrologischer und wasserwirtschaftlicher Überblick“ werden 2005 abgeschlossen.

3. Zusammenarbeit mit den Nichtregierungsorganisationen aus der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik

Bei der 16. Tagung der IKSE, zu der zum ersten Mal Vertreter von Nichtregierungsorganisationen aus der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik als Beobachter eingeladen waren, wurde den Nichtregierungsorganisationen angeboten, sich auch an der Tätigkeit der Arbeits- und Unterarbeitsgruppen der IKSE zu beteiligen. Diese Möglichkeit haben bisher nur überregionale Umweltverbände aus der Bundesrepublik Deutschland genutzt, die Interesse an einer Tätigkeit in den Arbeitsgruppen WFD, HWS, O und Hy äußerten.

Die Vertreter von Nichtregierungsorganisationen aus der Bundesrepublik Deutschland nahmen an den Workshops zum Projekt HarmoniCOP am 24.03.2004 in Hof und am 13.09.2004 in Magdeburg teil, bei den die Ergebnisse des Projekts vorgestellt und die Möglichkeiten für eine Verbesserung der Information und der Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie im Einzugsgebiet der Elbe diskutiert wurden.

4. Publikationen

Die auf der 16. Tagung der IKSE verabschiedeten Dokumentationen „Aktionsplan Hochwasserschutz Elbe“ und „Dritter Bericht über die Erfüllung des ‚Aktionsprogramms Elbe‘ im Zeitraum 2000 bis 2002“ wurden als Publikation der IKSE herausgegeben.

Die „Dokumentation des Hochwassers vom August 2002 im Einzugsgebiet der Elbe“ wurde fertig gestellt.

Die Publikationen stehen im pdf-Format auf den Internetseiten der IKSE zum Download bereit (www.ikse-mkol.de).

Die Arbeiten zur Vorbereitung des „Gewässergüteberichts Elbe“ und der Publikation „Die Elbe und ihr Einzugsgebiet – ein geographisch-hydrologischer und wasserwirtschaftlicher Überblick“ wurden fortgesetzt.

Die Zahlentafeln der physikalischen, chemischen und biologischen Parameter des Internationalen Messprogramms der IKSE für die Jahre 2001, 2002 und 2003 sind auf der Website der IKSE veröffentlicht.

Die für die ursprünglich vorgesehene Publikation „Querbauwerke und Fischaufstiegsanlagen in ausgewählten Gewässern im Einzugsgebiet der Elbe – Passierbarkeit und Funktionsfähigkeit“ zusammengetragenen Unterlagen werden für den „Bericht 2005“ der internationalen Flussgebietseinheit Elbe gemäß Art. 5 der EU-Wasserrahmenrichtlinie genutzt.

5. Personelle Änderungen

In einer Reihe von Arbeitsgruppen kam es in der Besetzung der Delegationen zu Veränderungen, die vor allem durch die neue Ausrichtung der Tätigkeit der Arbeitsgruppen im

Zusammenhang mit der Erfüllung der Anforderungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie bedingt waren.

Auf Bitte der deutschen Delegation in der IKSE wurde im schriftlichen Verfahren eine Veränderung an der Spitze der Arbeitsgruppe M vereinbart. Herr Dr. P. Pfeiffer übernahm die Funktion des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe M.

6. Rechnungsprüfung der IKSE 2003

Die Rechnungsprüfer der IKSE, für die Bundesrepublik Deutschland Herr Amtsrat Jörn Ehlers vom Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein in Kiel und für die Tschechische Republik Frau Dipl.-Ing. Marta Jelínková vom Umweltministerium der Tschechischen Republik in Prag, prüften am 11.03. und 12.03.2004 die Buchhaltung der IKSE für das Haushaltsjahr 2003. Beanstandungen ergaben sich nicht.

7. Ausblick

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit der IKSE wird auch in den nächsten Monaten vor allem die im Hinblick auf Zeit- und Arbeitsaufwand außerordentlich anspruchsvolle Erfüllung der Aufgaben, die sich aus der EU-Wasserrahmenrichtlinie ergeben, sein. Unter Berücksichtigung der Kapazitäten der Arbeitsgruppen und des Sekretariats der IKSE werden auch weitere von der Kommission festgelegte Aufgaben bearbeitet werden.